

Kunstblätter, gerahmte Bilder. Plannhuth & Co. Reichenberg, Leipzig. Besondere Kataloge ohne Kosten.

Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

Plannhuth & Co.

Nr. 179.

Neuenbürg, Samstag, den 6. August 1921.

79. Jahrgang.

Württemberg.

Einigkeit, 5. Aug. (Erwerbslosenunterstützung.) Die Erwerbslosenunterstützung tritt nach einer Verfügung des Arbeitsministeriums am 8. August in Kraft. Die Höchstbeträge für männliche Personen über 21 Jahre, die nicht im Haushalt eines anderen leben, in Ortsklasse A 12, B 10,75, C 9,50, D und E 8,25 Mark und sofern sie im Haushalt eines anderen leben 10, 9, 8, bzw. 7, 6, 5 Mark; für weibliche Personen über 21 Jahre, die nicht im Haushalt eines anderen leben, 10, 9, 8, bzw. 7, 6, 5 Mark; für weibliche Personen unter 21 Jahren 4,75, 4,25, 3,75, bzw. 3,25 Mark. Die Familienzuschläge sind folgende Sätze nicht übersteigen: für den Ehegatten in Ortsklasse A 5, B 4,50, C 4,—, D und E 3,50, für die Kinder im volligen unterhaltspflichtigen Angehörigen 4,25, 3,75, bzw. 3,50. Die Familienzuschläge eines Erwerbslosen dürfen insgesamt das jeweilige der ihm gewährten Unterstützung nicht übersteigen. Für die Berechnung der Kurzzeiterwerbslosenunterstützung wird vom 1. August an der Prozentsatz allgemein auf 50 herabgesetzt.

Einigkeit, 5. Aug. (80 Jahre.) Das Ehrenmitglied des Reichs-Kriegsministeriums, Oberstleutnant Freiherr Karl v. Wöllershausen, der dem Kriegsbund seit seiner Gründung angehört, und heute noch nach 44 Jahren als Präsidiumsmitglied der Jagdgesellschaft tätig ist, feiert hier am 12. August seinen 80. Geburtstag.

Schörringen, 5. Aug. (Ein Gebertag.) Im heiligen Gedenken an die letzten Helden und von den Feinden abgebrannt worden, greift es sich kurz daran zu erinnern, daß am 1. August 1908 Graf Wepelin's Luftschiff bei Schörringen in der Nähe des Sturmes sich vom Ankerplatz löste und nach einem Flug um 2,50 Uhr explodierte und verbrannte. Alles was sich in der Nähe befand wurde zerstört. Die das Unglück verursachte als planlos verhängenes Schicksal, welches wir, daß solcher Nationalkatastrophen bald wiederkehren.

Rothenburg, 4. Aug. (100 Jahre Diözese.) Am 16. August den Tag nach Maria Himmelfahrt, vollendet die Diözese Rothenburg das erste Jahrhundert ihres Bestehens. Sie erstreckt sich über 1829 ihren ersten Bischof Johann Baptist Keller, der bis 1845 amtierte. Der zweite Bischof von 1848 bis 1899 war Joseph Riva. Ihm folgte bis 1893 Karl Joseph Bäcker, bis 1898 der bisherige Bischof Wilhelm Keiser. Sein Nachfolger sollte Domkapitular Linsemann werden, hat aber bevor er sein Amt antreten konnte. Seitdem, also seit 1899, wirkt als 6. Bischof der Diözese Paul Wilhelm Kniper. Es ist zu hoffen, daß der überall geliebte Bischof auch noch das silberne Bischofsjubiläum begehen darf.

Winnenden, 5. Aug. (Unfälle.) Der Herr Josef Köhler war mit seinem Dienstmädchen, der 20-jährigen Lina, die hier auf dem Felde beschäftigt ist, durch ein drohendes Gewitter, schickte Köhler das Dienstmädchen heim. Kaum hatte dies einige Schritte gemacht, als ein Blitzstrahl herniederfuhr, der den Bauer zu Boden warf, was auf kurze Zeit dessen Bewußtlosigkeit zur Folge hatte. Er er sich wieder aufrichten konnte, sah er auch sein Dienstmädchen einige Schritte entfernt bewußtlos am Boden liegen. Er war überaus gerührt. Vom Blitz im Rücken getroffen, waren die Haare am Hinterkopf verbrannt, der Körper zeigte an der Brust am Bauch und besonders auf dem Rücken schwere Brandwunden. Die Schinde waren vollständig zerlegt von dem Blitz geschlagen. Ob das Mädchen mit dem Leben davonkommt, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Gleichzeitig mit dem Mädchen wurde auch das 20 Jahre alte Dienstmädchen, welche seitlich, gerührt von Seiten, in das Krankenbrevier nach Trüdingen verbracht. Es war von einer Leiter in der Höhe herabgestürzt.

Reinheim, 5. Aug. (Erdbeben.) In Reinheim hatten zur Abwechslung wieder einmal die Wagner-Brüder eine Partie Schach. Der Mann schlug mit einem Stück Holz auf die Bretter ein; die Frau setzte sich zur Wehr und gab dem Mann einen Stoß, wobei er zu Fall kam. Bei dem Herabfallen der Frau wurde die Frau dem Mann am Hals und Brust an solange, bis er tot war. Die Frau gibt an, in der Höhe herabgestürzt zu haben.

Buchen, 5. Aug. (Verhaftet.) Es behauptet sich, daß Gustav Schmidt, der am Dienstag Mittag den Raubmordverbrechen an Hofmeister Fischer unternommen hatte, von einem Niederrheinischen Landjäger in der Wirtschaft zum „Preußischen Hof“ in Buchen gefangen worden und ans Amtsgericht eingeliefert worden ist. Denselben kenne die Tat, doch dürfte seine Ueberzeugung leicht sein, da er von seinem Opfer einwandfrei erkannt wurde. Im Geld hatte er noch 70 M bei sich. Diefelbe hatte vor seiner Festnahme im „Preußischen Hof“ aus der Tasche gestohlen.

Die neue Getreidewirtschaft.

Ein ständiger Seite wird mitgeteilt: Im amtlichen Teil des Staatsanzeigers vom 1. 8. werden die württembergischen Ausführungsbestimmungen zu dem Reichsgesetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide vom 21. Juni 1921, das durch Art. 147 des Staatsangeigers abgedruckt ist, veröffentlicht. Die Vorschriften beziehen sich durchweg nur auf das Getreide, dessen Verköstigung bestimmt ist und das daraus hergestellte Brot, dessen Verkehr dem Marktzwang unterworfen ist. Neu ist, daß die Brotkarten nicht mehr für einen Monat, sondern für 3 Monate auszugeben werden, was für die beteiligten Behörden und die Verbraucher eine erhebliche Erleichterung bedeutet. Die Befehle, die seit der Ausgabe der Brotkarten für einen längeren Zeitraum im Wege standen, sind die Erlaubnis, daß überall einzelne Verbraucher mit ihren Karten nicht handzuhalten verbleiben und vorzeitig ihre Karten verdrängen, sind dadurch wesentlich abgeschwächt, daß künftig solche Verbraucher auf den freien Markt verwiesen werden können. Das Nationalbrot soll ausschließlich in Leinen von 1000 Gr. und von 500 Gr. ausgegeben werden. Kleinbrot der Art dürfen nur aus freiem Mehl hergestellt werden. Die Zusammenfassung damit würde angeordnet, daß das Nationalbrot vor dem Verbrauch gleichmäßig zu mischen ist, soweit es sich von dem Nationalbrot gemischt geliebt wird. Es ist demnach zu erwarten, daß die beschriebenen Vorschriften den Verbrauch des Nationalbrot auf Kosten der Reichsregierung des Nationalbrot verwendet werden. Die Zulassung zum Großhandel mit Nationalbrot ist demnach nur dem Reichsamt für die kleine Ausübung des Handels mit freiem Mehl abhängig. Kleinbrotbäcker und Verarbeiter ist verpflichtet, das Nationalbrot in demselben Getreide von anderen Rohstoffen zu

lagern. Die da und dort beschriebene Verschlechterung des rationierten Brotes wäre in den tatsächlichen Verhältnissen nicht begründet, denn der Ausmahlungsgrad des zur Herstellung des rationierten Mehls bestimmten Getreides bleibt gegenüber bisher unverändert und nach dem Aufbrauchen der alten Mehlvorräte wird künftig jegliche Streckung des Brotmehls wegfallen, so daß das rationierte Brot nur noch aus reinem Brotgetreidemehl bestehen wird. Damit allerdings wird unter Umständen gerechnet werden müssen, daß Weizenmehl nicht immer mehr in dem hohen Prozentsatz, wie in letzter Zeit üblich, zur Verfügung stehen wird, da dem Reich mit der neuen Ernte wieder größere Mengen Roggen zuzuliegen werden. Kaufmännische oder gewerbliche Betriebe, deren Inhaber sich irgendwie unzuverlässig erweisen, können durch die Kommunalverbände von der ferneren Belieferung mit Mehl ausgeschlossen werden, eine Vorschrift, von der gegebenenfalls im Interesse der allgemeinen Versorgung rücksichtslos Gebrauch zu machen ist.

Baden.

Jägershausen, 4. Aug. (Feiern.) Gestern nachmittag um 3 Uhr brach vier Großfeuer aus, dem in kurzer Zeit 7 mit Erntegeräten dicht gefüllte Scheunen, ein Wohnhaus und eine größere Anzahl von Nebengebäuden zum Opfer fiel. Auf telephonischen Anruf eilten die Feuerwehren von Sulzfeld, Bahndröben, Kürnberg, Sickingen, Hochheim, Nellingen und Eppingen herbei, denen es schließlich gelang, das Feuer zu dämmen. Der Schaden ist außerordentlich groß. Bei den Löscharbeiten fiel der Feuerwehrmann Wilhelm Ernst von der Weiler herab und zog sich schwere Verletzungen zu, er wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Vörsach, 4. Aug. (In Frieslanden.) In Frieslanden verhafteten drei Personen über den Rhein nach dem elsässischen Ufer zu schwimmen. Dabei geriet der 54-jährige Albert Lens in einen Strudel und ertrank.

St. Blasien, 4. Aug. (Einem Fahrgast der Kraftwagenstraße.) St. Blasien-Todmoos wurde eine Handtasche mit einem Inhalt von 450 000 bis 500 000 M gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Konstanz, 5. Aug. (Seit einigen Tagen.) Seit einigen Tagen befinden sich an den Balkontüren der Kasernen, die die Polizeiabteilung in Konstanz innehat, die Kasernenbesitzer Josef Schmid und Johann Heidegger bei der Kölner Reichsbank einen Scheck von 2,8 Millionen Mark eingelöst haben und damit flüchtig gingen. Die beiden Verbrecher waren auch in Konstanz in einem Hotel. Die Fremdenkontrolle hatte die beiden unter den unüberwachten Kantonten verhaftet, sie aber, da sie sich genügend ausweisen konnten, laufen lassen. Das Telegramm, das die Kriminalpolizei auf die beiden und ihr Verbrechen aufmerksam machte, kam einige Stunden zu spät an. Die Spur der beiden führt nach München.

Vermischtes.

Deutsches Fest. Am 23. August, dem Geburtstag Goethes und am Jahrestag der Schlacht von Lützen wird, wie uns mitgeteilt wird, auf dem Hohenberg bei Lindau (30 Minuten von Lindau bzw. Bad Sch.) einem der herrlichsten Punkte des Bodensees, eine „Deutsche Feier“ stattfinden, die dem deutschen Gedanken gewidmet ist, der aus den großen Ansehensbezeugungen der Dichterreicheren mächtig hervorragt ist und in Reiche freudigen Widerhall gefunden hat. Bei dem Fest werden hervorragende Vertreter aus allen Staaten deutscher Sprache, die am Bodensee zusammenstoßen, sprechen.

Die Sparlasten. Nach zwei unglücklichen Monaten, die den Sparlasten im Ansehen an das Minimum eine schließende Spur gebracht hatten, ist der Sparverkehr im Juni wieder zu außerordentlicher Höhe gelangt. Wie die „Sparlasten“, das Organ des deutschen Sparvereinsberichts, berichtet, hat der Sparverkehr bei den deutschen Sparlasten im Juni nicht weniger als 1400 Millionen betragen. Bei diesem Zuwachs ist allerdings zu beachten, daß darin gewaltige Beträge von Beamtengehältern enthalten sind, die zum Quartalsabschluss von Sparbüchern gutgeschrieben wurden und in den nächsten Monat fast ganz abgehoben werden. Der Gesamtzuwachs seit Jahresbeginn beträgt nun 4000 Millionen Mark gegen 3340 bzw. 3400 Mark in der gleichen Zeit der Vorjahre.

Hundert Kinoo in Berlin geschlossen. Die heiße Jahreszeit, die alljährlich zur vorübergehenden Schließung von Kinoo führt, noch mehr aber die hohen Sätze der Lustbarkeitssteuer haben in Berlin dazu geführt, daß die Zahl der geschlossenen Kinoo nunmehr auf 100 gestiegen ist. Die Befehlszahl der Kinoo ist demnach im Abnehmen trotz des Ueberwiegens der Konfessionsfilme, womit sonst die Massen am leichtesten zu fesseln sind. Selbst in dem so kinofreudigen und vollbesetzten Stadtteil Moabit sind über die Hälfte der Kinoo, 11 von 19, geschlossen.

Deutschlands Selbverbrauch. Wiederholt hat die Entente in ihrer Presse darauf hingewiesen, daß der Selbverbrauch in Deutschland gegenüber den Friedensjahren erheblich gestiegen sei. Daraus wird auf übertriebene Vergnügungssucht geschlossen und Erwägungen über die „Unfähigkeit“ Deutschlands angestellt. Die Angaben der Entente sind unzutreffend, aber durchaus nicht den Tatsachen. Der Selbverbrauch betrug in den Jahren vor dem Kriege in Deutschland durchschnittlich 12-15 Millionen Mark; er ist jetzt auf etwa 7 Millionen Mark zurückgegangen, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß mindestens ein Viertel dieser Verbrauchs auf Kosten der Besatzungstruppen in den besetzten Gebieten, der fremden Kommissionen und der sonstigen in Deutschland zahlreich anwesenden Ausländer gerechnet werden muß, die sich auf Grund ihrer günstigen Währung sehr häufig den Selbverbrauch leisten können.

Jaß hinter einem Einbrecher. In der letzten Zeit waren in vielen großen Berliner Konfektionsgeschäften Einbrüche ausgeführt worden, bei denen den Dieben große Werte an Seiden- und anderen Stoffen in die Hände gefallen waren. Die Nachforschungen hatten ergeben, daß jedesmal in der Nähe der Einbruchsstelle ein Automobil gesehen worden war. Auf dieses Automobil machten nun Beamte der Kriminalpolizei Jagd. Es gelang ihnen jetzt endlich, dem geheimnisvollen Automobil nach einem Einbruch in ein großes Geschäft auf die

Spur zu kommen und die dort gestohlene, wiederum mit dem Kraftwagen fortgeschaffte Beute im Werte von 150 000 M zu beschlagnahmen. Das Auto fuhr nach der Samariterstraße 18, wo die Fahrgäste mit Ballen und Säcken in dem kleinen Fingarenladen von Eduard Huber verschwanden. Dort wurde dann bald darauf die ganze Beute gefunden und beschlagnahmt und der Ladenbesitzer Huber festgenommen. Er gab nun an, daß er mit dem Einbruch nichts zu tun habe, die Sachen ihm vielmehr von einem Unbekannten gebracht worden seien. Am Tatort aber hatten unterdessen die Beamten Fingerabdrücke gefunden, und der Erkennungsdienst konnte einwandfrei feststellen, daß sie von den Händen des Huber herrührten, der so der Beteiligung am Einbruch überführt werden konnte.

Berndt'sches Anerbieten. Ein angelegentliches Danziger Ueberseehaus hat an den Verteidiger des verurteilten U-Boots-offiziers Dittmar ein Schreiben gerichtet, worin dem Verurteilten nach seiner Strafverbüßung eine Anstellung mit einem Jahresgehalt von 25 000 M angeboten wird.

Standallagen wegen der hohen Gaststättenpreise. In Swinemünde kam es am Donnerstag in einer Gaststätte zu einem Skandal. Im überfüllten Restaurant der Seebädergaststätte gab es bei Beginn des Kabarets aus Anlaß der hohen Preise ertönte Stimmen zwischen Kellnern und Gästen. Für 10 Glas Bier waren 140 Mark gefordert worden. Aufrufe von allen Seiten ertönten darunter auch plötzlich der Ruf „Feuer“. Es brach eine Panik aus, alles brännte den Ausgängen zu, wüste Szenen ereigneten sich an den Eingängen, wo die Massen sich zusammendrückten. Niemand dachte daran, seine Tasche zu bezahlen. Wie man hört soll der ganze Vorgang von einer Gruppe von Gästen vorher verabredet worden sein.

Ein Opfer des Spielens. Eine Ludwigsfelder Zeitung meldet die Verhaftung des Grafen Sendor Festetics auf Grund einer Anzeige der Österreichisch-ungarischen Bank wegen Fälschung eines Zwei-Millionen-Scheids. Graf Festetics hat durch enorme Spielschulden nicht nur sein eigenes Vermögen, sondern auch die Mitgift der Tochter eines reichen Grundbesitzers, mit der er sich längst verheiratet, verloren.

Die befohlenen Volksschwärmer. „Chicago Tribune“ berichtet aus New York: Auf Veranlassung des Sowjetvertreeters wurde ein gewisser Elbratio verhaftet, der den Volksschwärmer 136 000 Dollars unterschlagen haben soll. Die Sowjetregierung hatte ihm im August 1918 einen Kredit von 1 Million Dollars zum Ankauf von Rohstoffen und Aufnahmepartoren erteilt.

Die Werbekraft der Zeitungsreklame.

Die „Königsche Zeitung“ veröffentlicht folgende treffliche Charakteristik der Zeitungsreklame: „Die Tageszeitung als Vermittlerin von Angebot und Nachfrage behauptet siegreich das Feld gegen jede andere Werbemethode, weil ihr an Schnelligkeit und Zuverlässigkeit an eindringlicher und weitreichender Erfassung der Interessentensphäre kein anderes Reklamemittel auch nur annähernd gleichkommt. Mag sich hier und da jemand noch der Erkenntnis der Notwendigkeit und Wirksamkeit der Zeitungsreklame verschließen und gleichsam mit verbundenen Augen die Dinge beurteilen,

die Tageszeitung allein ist und bleibt der große, bewegende Faktor des gesamten Wirtschaftslebens. Die Presse hat die Reklame in langwieriger Arbeit erst entwickelt und sie zur Kunst werden lassen. Reklame und Tagespresse sind zwei Dinge, die sich ergänzen wie die Begriffe Werbung und Umsatz. Denn neben ihrer hohen Aufgabe der Nachrichtenübermittlung und Berichterstattung der öffentlichen Meinung ist der Angehörige der Tagespresse die reiche, ununterbrochene fließende und unentbehrliche Quelle zur Belebung von Handel und Wandel.

Lebende Beispiele der Werbekraft der Tageszeitungen sind jene großen Unternehmungen, die, frühzeitig den Wert ihres ungeheuren Einflusses erkennend, den Angehörigen als Sprungbrett ihrer wirtschaftlichen Aufschwüngen benutzten und damit eine beherrschende Stellung auf dem Markte gewannen. Sie machten schon bald die Erfahrung, daß die breiten kaufkräftigen Massen nur auf dem Wege durch die Tagespresse zu gewinnen waren, und zögerten nicht, sich dieses Mittels immer und immer wieder ohne Rücksicht auf die Unkosten geschickt zu bedienen. Der Erfolg beehrte sie im Herbst dieses Jahres, so daß sie weit auf jahrzehntelange Erfahrungen zurückblicken können. Mägen andere Werbemittel sich in tausendfältiger Form an die Kaufbereitschaft des Volkes wenden; an großer, überall durchdringender Werbekraft, der sich Millionen Leser täglich bei der gerühmten Lektüre ihrer Zeitung nicht entziehen können, wird der Tagespresse kein auch nur annähernd gleichwertiger Nebenbuhler erheben.

Darum, wer seine wahren Interessen erkennt und fördern will, bediene sich zu Werben und Ankündigungen, wende aller Art nur der dazu in erster Linie berufenen Tagespresse!

Literarisches.

Chfverwertung ohne und mit Juter von Luise Dainlen. Göttingen-Strige. Verfasserin des bekannten, bereits in 8 Auflagen erschienenen Schwäbischen Kochbuchs. Sechste, verbesserte und vermehrte Auflage. M. 8. 32 Seiten. Streif broschiert (22) Verkaufspreis M. 1.— Der „Schwäbische Rezepte“, Stuttgart, schreibt: Das Einkaufsbüchlein verdient die höchste Beachtung aller Hausfrauen, die sich vor schlimmen Erfahrungen und bedauerlichen Verlusten an Ernährungsmittelem sichern.

Schöne, sowie alle anderen färbt man wie Braunsches Wilbra. Lederwaren färbt man wie Braunsches Wilbra. W. H. Brauns, G. m. b. H., Quodlinburg, Verl. Sie Gratzbroch. Nr. Z.

Neue Beteiligungen

auf den täglich erscheinenden „Enztäler“ werden fortwährend von aller Postanstalten und unseren Ausstehern entgegengenommen.



